

Der blonde Hans kommt

Im Rahmen ihrer Filmreihe zeigt die Volkshochschule am Montag, 11. Juli, 19.30 Uhr, den einzigen Western von Hans Albers „Wasser für Canitoga“ im Brettener Kino „Kinostar Filmwelt“. In dem 1939 uraufgeführten Streifen ist der „blonde Hans“ in seiner Paraderolle als vitaler Draufgänger und fescher Frauenheld zu sehen. Albers spielt einen whiskyaffinen, selbstironischen Ingenieur namens Oliver Montstuart, der 1905 im kanadischen Canitoga, einer Goldgräberstadt, ein Wasserleitungsprojekt fertig stellen soll. Sabotageakte suchen das Projekt zu verhindern. Dramatische Ereignisse spitzen die Handlung zu. Die Geschichte haben sich die Wiener Krimiautoren, die Gebrüder Egon und Otto Eis, ausgedacht und ein Tausendsassa seiner Zeit hat sie filmisch umgesetzt – Herbert Selpin, der Boxmeister und Berufstänzer war, bevor er bei dramatischen Filmen wie „Titanic“ oder „Geheimakte WB“ genial Regie führte. Der kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs gedrehte Film entstand im Filmstudio von München-Geiseltal, wo die Kanadische Westernstadt aufgebaut und die meisten Szenen gedreht wurden. Der Film zeichnet ein Bild des Wilden Westens, wie es sich deutsche Karl-May-Leser vorgestellt haben dürften. Die berühmte Filmmusik von Peter Kreuder mit dem Megahit „Good bye Johnny“ machte später in einem Plagiatstreit Furore, bei dem unterstellt wurde, die DDR-Nationalhymne habe ihre Melodie dort gestohlen.